

Wiesbadener Bade-Blatt

Kur- und Fremdenliste

Erscheint täglich; Sonntags: Hauptliste der anwesenden Fremden.
Bezugspreis: für einen Monat 1,5 RM, für Selbstabholer, frei Haus 2,00 RM.
Einzelne Nummer mit der Kurhauptliste Rpf. 15, mit der Tagesfremdenliste und dem Kurhausprogramm Rpf. 10.
In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Besitzer keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.



Anzeigenpreise für Wiesbaden und Vororte: Die 34 mm breite Petitzeile Rpf. 20, die 60 mm breite Reklamezeile Rpf. 40, die 84 mm breite Reklamezeile Rpf. 50 u. 60, Finanz-, Vergnügungs- u. auswärtige Anzeigen Rpf. 25, 60, 70 u. RM. 1.-. Für Anzeigen an bestimmten vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen. Anzeigenannahme bis 10 Uhr vormittags.
Schrift- und Geschäftsleitung: Fernsprecher Nummer 23690.

Nr. 357.

Mittwoch, 23. Dezember 1931.

65. Jahrgang.

Kauft!

Eine letzte Mahnung zum Fest.

Noch nie war es in gleichem Maße wie heute Pflicht, jedes einzelnen, sich zu überlegen, was er für Weihnachtsgeschenke ausgeben kann. Jede Mark, die an Weihnachten der Wirtschaft zufließt, bedeutet willkommenste Hilfe für sie. Hilfe in einem Augenblick schwerster Belastung. Ist es nicht gewissermaßen Anlass zu gedoppelter Freude, dass man durch den Einkauf von Weihnachtsgeschenken nicht nur den Beschenkten erfreut, sondern gleichzeitig hilft, die Räder der Fabriken in Gang zu halten!

So nötig es ist, die Gebote strenger Sparsamkeit Tag für Tag zu beobachten, so sehr muss davor gewarnt werden, dass dort, wo Geld für Ausgaben über das Existenznotwendige hinaus vorhanden ist, dieses Geld im Strumpf bleibe, wie man zu sagen pflegt. Jeder muss sich heute Rechenschaft darüber ablegen, dass Geld nur einen Wert behalten kann, wenn nicht alles zusammenbricht, wenn die Märkte nicht völlig erschaffen. Wer also in der Lage ist, zu Weihnachten, und sei es in noch so bescheidenem Umfang, Geld ausgeben zu können, handelt auch im eigenen Interesse, wenn er es ausgibt. Man kann vom wirtschaftlichen Gesichtspunkt aus die weihnachtliche Gefreudigkeit in diesem Jahr nicht hoch genug einschätzen. Wir sollten uns, soweit es in den Kräften des einzelnen steht, ihrer willig hingeben. Nie war es ja auch so nötig, Freude einander zu bereiten! Nie hat die kleinste, unscheinbarste Gabe so damit rechnen können, dass sie richtig eingeschätzt werde wie zu Weihnachten 1931.

Alle Einsichtigen müssen heute für das Weihnachtsgeschäft werben. Ein noch so engbegrenztes Weihnachtsgeschäft bedeutet unermesslichen Vorteil im schweren Ringen der Wirtschaft. Niemand darf sich Pflichten, die er gegenüber dem Erwerbsleben hat, entziehen! Auch hier — ja, gerade hier, handelt es sich um eine besondere Bekundung von Gemeinschaftsgeist.

Verlängerte Verkaufszeit.

Der „Kaufmännische Verein“ schreibt uns: Auf unsere Anträge haben die Behörden folgendes bewilligt: Heute Mittwoch für sämtliche Geschäftszweige die Verlegung der Schlußstunde von 19 auf 19.30 Uhr; am Sonntag, den 27. Dezember, für die Zigarrengeschäfte eine Verkaufszeit von 11 bis 14

Uhr; am 31. Dezember die Verlegung der Schlußstunde von 19 auf 20 Uhr für die bekannten Ausnahmebranchen, und zwar Blumen-, Papierwaren-, Schokoladen-, Spirituosen- und Zigarrengeschäfte.

Aus dem Kurhaus.

Weihnachtskonzert.

Heute Mittwoch findet um 20 Uhr im grossen Saale das Weihnachtskonzert des Kurorchesters statt unter Leitung von Musikdirektor Jrmr. Nach Beendigung des Konzertes wird — wie alljährlich — erstmalig die grosse Weihnachtstanne in der Wandelhalle des Kurhauses in ihrem Lichterglanz erstrahlen.

Kaffeekonzert.

Heute Mittwoch findet von 16 bis 18 Uhr ein Kaffeekonzert statt, ausgeführt von dem Künstlerensemble des Kurorchesters, Leitung: Willy Reich.

Film „Am Nil“.

Einen Kulturfilm von besonderer Pracht und Anziehungskraft „Am Nil“ gelangt am Montag, den 28. Dezember, zur Aufführung. Er zeigt u. a.: Im orientalischen und modernen Kairo; Im Zeichen des Islam; Die berühmte Zitadelle; Auffahrt des Königs; Mena house, das Luxushotel der Millionäre am Rande der Wüste; Gizeh in der lybischen Wüste; Die weltbekannten Pyramiden Cheops, Chephren u. a.; Luxor, das Ziel des Weltwandertums; Assuan, Treffpunkt der Karawanenstrassen, altägyptische Felsengräber aus der Zeit Ramses I.; Karnak, das hunderttorige Theben; Die Grabkammern des Königs Tut-Euch-Amun; Der übliche Wüstenaufzug; Das Bad der Cleopatra; Die Sphinx; Kene, die Töpferstadt; Unter Beduinen, Nubiern und Fellachen; Sitten und Gebräuche, Pflanzen und Tierleben u. a. m.

Theater und Kunst.

— Die Weihnachtspremiere im Staatstheater. Am zweiten Weihnachtsfeiertag werden im Grossen Haus in der Erstaufführung der Operette „Die Blume von Hawaii“ beschäftigt sein die Damen Mayer, Sedina, Voss, Küst, Russart und die Herren Mosler, Dellhof, Schorn, Geisse-Winkel, Blanck, Mechler, Heyden und Zirner. Ausserdem hat der gesamte Singchor, das Ballettpersonal mit seinen Solotänzerinnen Dähler und Schanz zu tun. Tanzleitung: Else Mondorf. Musikalische Leitung: Richard Tanner. Inszenierung: Bernhard Herrmann. — In „Das verflixte Geld“ ist Olly Heidenreich die Inhaberin

Kunstaussstellung.

In der Villa Nerotal 19 stellen, wie im vorigen Jahre, wieder drei Künstler aus Wiesbaden aus: Paul Dahlen und die Damen Bieger und Hochhuth; sie zeigen in guter Auswahl, die genug Selbstkritik verrät, Ölgemälde, Pastelle und Aquarelle.

Dahlen ist der besonders freudig begrüßte Gast jeder Ausstellung, er liebt die Motive aus Nassau, weiss sie mit sicherem Blick zu finden und gibt stets die besten Ausschnitte aus der Landschaft. Die Stimmung der rheingauer Städtchen fängt er liebevoll ein, hier entzückt wieder Bacharach besonders. Wir nennen noch das feine Bild „Blick auf Schlangenbad“ und eine Anzahl der farbig so vornehmen Blumenstillleben. Viel Interesse verdienen auch die Pastelle mit den Ansichten aus Rumänien, die Dahlen in der Kriegszeit schuf.

Frau Bieger zeigt auch hier, wie schon in der Ausstellung bei Banger, ihre kräftigen Blumenstillleben, Porträts der Gartenköniginnen, elegant und schwungvoll, farbenfroh und naturfrisch. Ganz reizend sind auch die Katzen- und Hundebilder, die von sicherer Beobachtungsgabe zeugen und vom Verständnis für die Tierseele. Alles ist liebevoll gemalt, ohne Kleinlichkeit und Schüchternheit, die Damenhand weiss kraftvoll in Farbe und Linie zu gehen.

Die eigene Note bei Ilse Hochhuth, die sie zu einer längst geschätzten Kraft unserer Künstlerkolonie machte, fällt wieder bei den Blumenbildern angenehm auf. Die brennend gelben Sonnenblumen, die strahlenden Tulpen, der stolze Rittersporn geben ihr Veranlassung, die Farben aufleuchten zu lassen. Gut und Leben atmen diese Bilder, die auch die flotte Zeichnerin verraten.

Man wandert durch die Ausstellung mit Genuss und wird gewiss zum Fest hier noch ein willkommenes Geschenk erwerben.

eines Warenhauskonzernes, der von Frank Falkner als Generaldirektor geleitet wird und in dem Paul Breitkopf als Rayonchef tätig ist. Ihre Mutter wird von Marga Kuhn, ihre Schwester von Lenore Fein dargestellt. Herta Genzmer als Freundin und Kurt Sellnick als Ex-Schwager vervollständigen das Lustspielensemble.

Aus Wiesbaden.

— Das Wetter bis heute Mittwoch abend: Überwiegen des Hochdruckgebiets, daher Fortbestand des Frostwetters.

— Bekannte Gäste. Hier sind u. a. eingetroffen: Prof. Dr. Uakata aus Osaka im „Schwarzen Bock“, Freiherr und Freifrau von Marschall aus Hahnstätten im „Hansa-Hotel“.

— Bädertagung. Die Vorsitzenden der regionalen Bäderverbände Deutschlands traten in Berlin zu einer geschäftlichen Besprechung zur Vorbereitung der Saison 1932 unter der Leitung des 1. Vorsitzenden des Allgemeinen Deutschen Bäderverbandes, Dr. Hess (Wiesbaden) zusammen. Besonders beraten wurden die Fragen der Preisgestaltung, der Einführung von Pauschalkuren und der Werbemaßnahmen. Da die Einrichtungen und Leistungen der deutschen Bäder in jeder Hinsicht in Vergleich mit dem Ausland gestellt werden können, darf erwartet werden, dass das deutsche Publikum der besonderen Notzeit Rechnung trägt und dem englischen Beispiel der Selbstdisziplin gegenüber unnötigen Auslandsreisen folgt. Die Ver- (Fortsetzung Seite 2)

Auto-Ausflüge mit den blauen Kurautos.

Ziel der Fahrt	Fahrtpreis	Abfahrt	Rückkehr
Mittwoch: Rüdesheim, Assmannshausen	5,00	13,30	18,30
oder: Königstein, Bad Soden	4,00	14,00	18,00
Täglich: Rund um Wiesbaden	3,00	10,00	12,30
Rund um Wiesbaden	3,00	14,30	17,30
mit Flughafenbesichtigung, einschl. Rundflug	7,75		

Kurhaus:

Mittwoch, 23. Dezember 1931.

11 Uhr am Kochbrunnen:

Schallplatten-Konzert

Platten stellt Musikhaus A. L. Ernst, Tannusstrasse 13.

1. Fackeltanz, B-dur Meyerbeer
2. Eine kleine Nachtmusik Mozart
3. Prelude in Es-moll Bach
4. Ich ruf zu Dir, Herr Jesu Christ Bach
5. Tod und Verklärung Rich. Strauss
6. Durch Webers Zauberswald Urbach
7. Potpourri, Anno Dazumal Morena
8. Fröhliche Weihnachten, Tongemälde Ködel

16—18 Uhr im Abonnement im kleinen Saale:

Kaffee-Konzert

ausgeführt von dem Künstlerensemble des städt. Kurorchesters

Leitung: Willy Reich

1. Grenadiermarsch aus „Liebesparade“ Scherzinger
2. Ouverture „Der Schauspielerdirektor“ Mozart
3. Walzer „Barcarole“ Waldteufel
4. Religiöse Melodie Kwast
5. L'Arlesienne-Suite Bizet
6. „Liebesfeier“ Lied Weingartner
7. Potpourri „Der liebe Augustin“ Fall
8. Walzer-Serenade „Mondnacht in Sanssouci“ Rotter-Kaper
9. Violin-Soli: a) Ave Maria Schubert-Wilhelmy
b) Rondino Beethoven-Kreisler
10. „O Cara Mia“, Tango Brodsky
11. „Es war mal ein Zigeuner“, Chanson Einig

12. „Bin nur ein Jonny“, Foxtrott aus „Die Blume von Hawaii“ Abraham
 13. „Hallo, hier Wien“, Potpourri Morena
- Trompete-Solo: Kammermusiker M. Exss
Violine-Solo: Kammermusiker W. Reich
Eintrittspreis für Nichtabonnenten: 0,50 Mk.

20 Uhr im Abonnement im grossen Saale:

Weihnachts-Konzert

Leitung: Musikdirektor Hermann Jrmr

1. Choral: Vom Himmel hoch E. Lassen
 2. Beethoven-Ouverture Bach-Gounod
 3. Meditation E. Humperdinck
 4. Traumpantomime aus der Oper „Hänsel und Gretel“ W. Kienzl
 5. Ave im Kloster F. Bendel
 6. Schneewittchen, Märchenbild A. Valerius
 7. Dankgebet A. Valerius
 8. Stille Nacht, heilige Nacht, Weihnachtslied
- Eintrittspreis für Nichtabonnenten: 1,00 Mk.

Wochenübersicht

Donnerstag, den 24. Dezember:

Keine Konzerte.

Freitag, den 25. Dezember:

16—18 Uhr: Konzert.

20 Uhr: Symphonie-Konzert.

Samstag, den 26. Dezember:

11.30 Uhr: Früh-Konzert am Kochbrunnen.

11.30 im grossen Saale: Orgel-Früh-Konzert.

16 Uhr: Konzert.

16.30—18.30 Uhr: Tanz-Tee.

20 Uhr: Heiteres Fest-Konzert.

Theater-Programme Seite 2.

